

MALTE VON TIESENHAUSEN

AD HOC VISUALISIEREN



Leseprobe

DENKEN SICHTBAR MACHEN.

Malte von Tiesenhausen

Ad hoc visualisieren

Denken sichtbar machen

1. Auflage 2015

© BusinessVillage GmbH, Göttingen

Bestellnummern

ISBN 978-3-86980-298-5 (Druckausgabe)

ISBN 978-3-86980-299-2 (E-Book)

Direktbezug www.BusinessVillage.de/bl/930

Bezugs- und Verlagsanschrift

BusinessVillage GmbH

Reinhäuser Landstraße 22

37083 Göttingen

Telefon: +49 (0)551 2099-100

Fax: +49 (0)551 2099-105

E-Mail: info@businessvillage.de

Web: www.businessvillage.de

Text, Illustrationen und Gestaltung

Malte von Tiesenhausen

Layout und Satz

Sabine Kempke

Autorenfoto

Andrea Ruester, www.andrearuester.de

Druck und Bindung

Westermann Druck Zwickau GmbH

Copyrightvermerk

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von dem Autor nach bestem Wissen erstellt. Sie erfolgen ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Verlages. Er übernimmt deshalb keinerlei Verantwortung und Haftung für etwa vorhandene Unrichtigkeiten. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

INHALTSVERZEICHNIS

I EINLEITUNG



S. 6

II BEDÜRFNISZEICHNUNGEN



S. 32

IV STORYTELLING



S. 102

VII KOMPOSITION



S. 116

III SCHRIFT

SCHRIFT
Schrift
Schrift

S. 58

V MATERIALKUNDE



S. 86

VIII ANWENDUNGSGEBIETE



S. 128

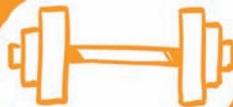
S. 166

VI FARBE, SCHATTEN, PERSPEKTIVE



S. 72

IX TRAINING



S. 146

S. 176

X AUSBLICK



EINIGE BEISPIELE
& ANHANG

» WER NOCH STAUNEN KANN, WIRD
AUF SCHRITT UND TRITT BELOHNT! «

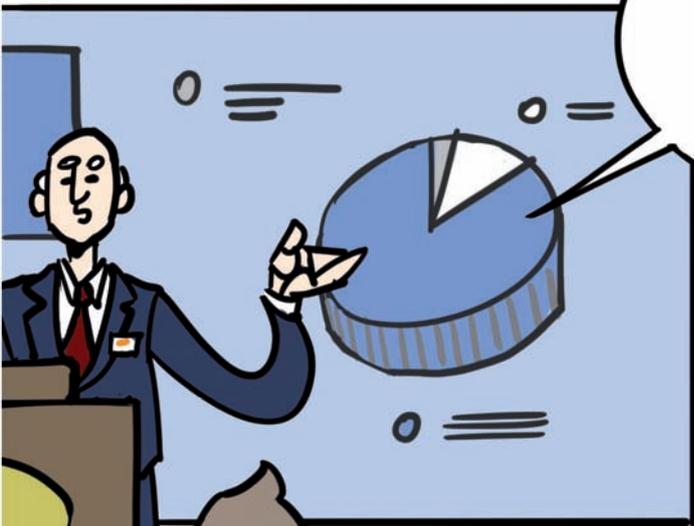
OSKAR KOKOSCHKA



EINLEITUNG

KAPITEL 1

Worum es in diesem Buch geht



... KÖNNEN WIR UNTER EINHALTUNG DER DIREKTIVE EINEN WESENTLICH NACHHALTIGEREN OUTPUT ERMÖGLICHEN.

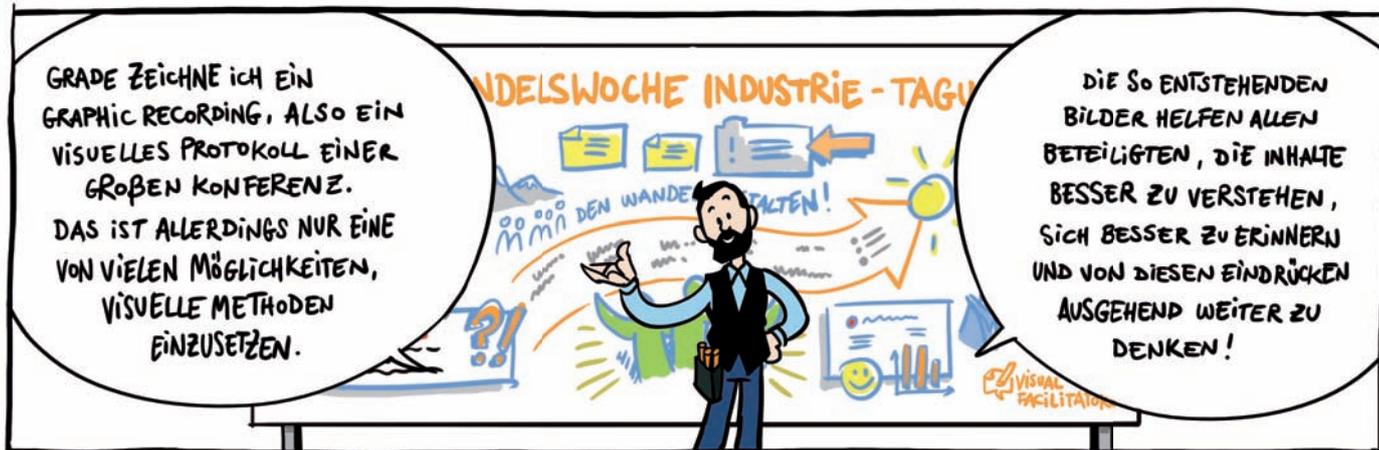
A man with a beard, wearing a blue shirt and a black vest, stands in front of a whiteboard. He is holding a yellow marker and pointing towards the board. The whiteboard contains several hand-drawn diagrams and text. At the top, it says "14. HANDELSWOCHE IN" in orange. Below this, there are icons for a speech bubble, a group of people, a large blue arrow pointing right, a calendar, a document, and a lightbulb. At the bottom, there are wavy lines and a large question mark. The background of the whiteboard is filled with faint, colorful drawings of people and shapes.



ICH BIN ILLUSTRATOR UND
VISUALISIERUNGSEXPERTE.

DAS HEIßT, ICH UNTERSTÜTZE
GESPRÄCHSSITUATIONEN UND
PROZESSE, INDEM ICH LIVE
GESAGTES UND ERARBEITETES
IN BILDER ÜBERSETZE.





HMJA.

ABER ICH KANN
"ÜBERHAUPT NICHT
ZEICHNEN!"



Diese Aussage höre ich häufig.

Sehr häufig sogar. Wer mit visuellen Methoden in Berührung kommt, ist üblicherweise fasziniert, erkennt den Wert dieser Art der Kommunikation und würde sie gern selbst nutzen.

Aber das auf sich selbst bezogene Vorurteil »Ich kann nicht zeichnen« bremst die Begeisterung der Interessierten immer wieder aus. Dabei sehe ich häufig bei denjenigen, die sich am vehementesten als Nichtzeichner bezeichnen, das größte Potenzial und die stärkste Begeisterung aufblitzen.

Aber auch unter Kollegen, die bereits mit visuellen Methoden arbeiten, ist das Bedürfnis, die eigenen Zeichenfähigkeiten zu verbessern ein immer wieder geäußertes Wunsch.



In Wahrheit ist das Verwenden von Bildern ein relativ niederschwelliger Akt – denn eines gilt es bei visuellem Arbeiten gleich zu Beginn klarzustellen: **Es geht nicht ums Bild!**

Ob eine Zeichnung besonders schön ist oder nicht, ist erst einmal nebensächlich. Das Bild ist nicht das Endprodukt, sondern ein mehr oder weniger wichtiger Teilschritt innerhalb eines Prozesses. Worauf es ankommt, ist die Wirkung, die der Vorgang des Visualisierens hat. Und diese ist enorm! Visuelle Methoden helfen dabei ...



INFORMATIONEN
AUFZUNEHMEN



SACHVERHÄLTE
ZU ERKLÄREN



IDEEN ZU
STRUKTURIEREN



GEMEINSAM NEUES
ZU ENTWICKELN

Und das ist erst der Anfang! Bisher haben wir erst an der Oberfläche der Möglichkeiten gekratzt, die sich durch visuelles Kommunizieren auftun.

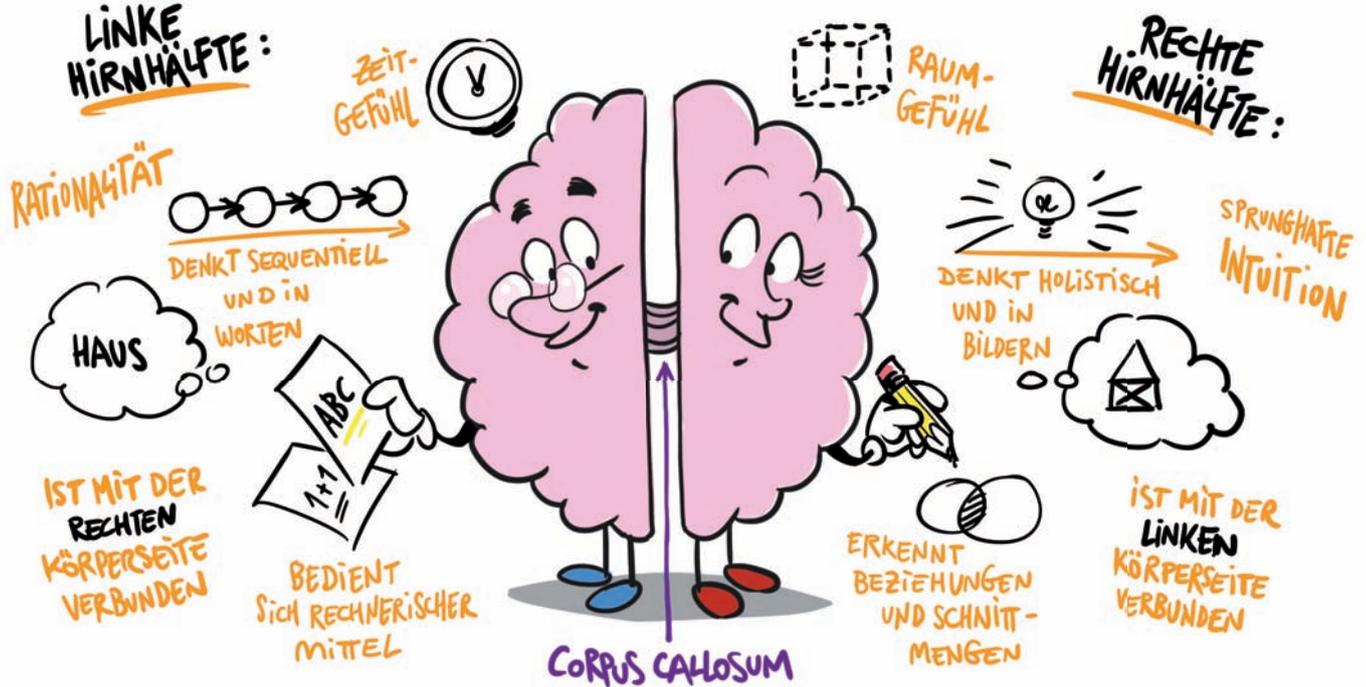


Aber wieso
funktionieren
Bilder überhaupt?

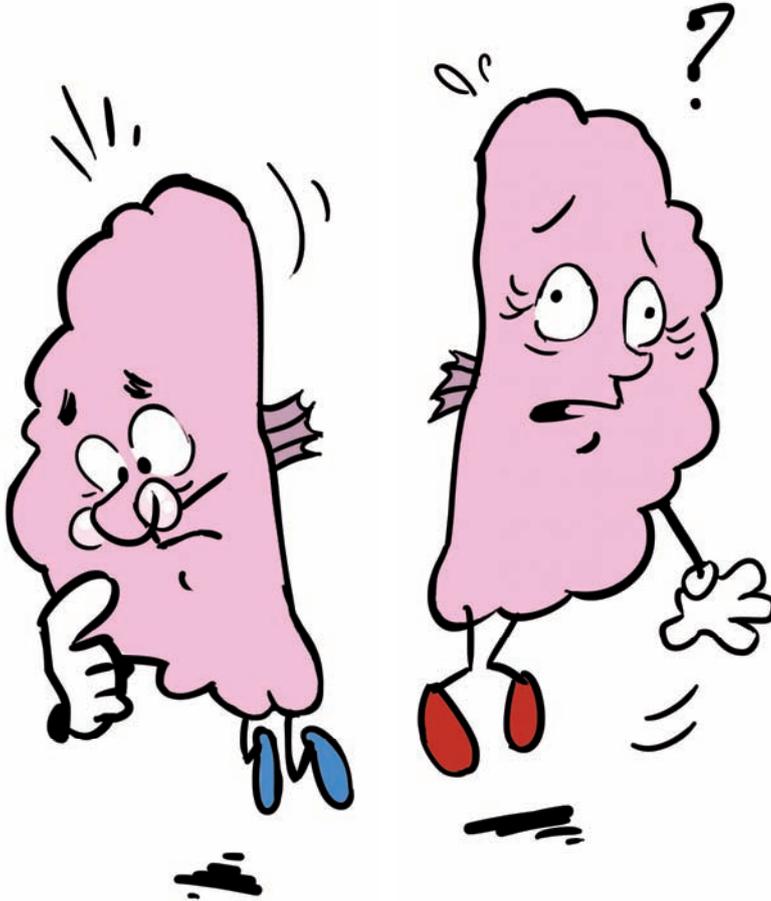
← DAVID SIBBET
VISUELLER PIONIER,
GRÜNDER VON THE GROVE



Dir ist sicher bereits bekannt, dass wir zwei voneinander getrennte Hirnhälften oder Hemisphären besitzen, die unterschiedliche Funktionen abdecken.



Die beiden Hälften sind allerdings nicht völlig getrennt, sondern über das Corpus Callosum miteinander verbunden und stehen somit im Austausch. Und das ist auch extrem wichtig!



Was wäre, wenn die beiden Hirnhälften getrennt voneinander agieren müssten und keinen Zugang zu den Fähigkeiten der anderen Seite hätten? Wir wären eines großen Teils unseres Potenzials beraubt!

Die linke Seite hätte keine Möglichkeit anders zu denken als linear. Sie würde in ihren Lösungsansätzen stets kleinteilig-detailliert bleiben, keinen Blick für die Zusammenhänge besitzen und wenig Motivation zu Innovationen haben.

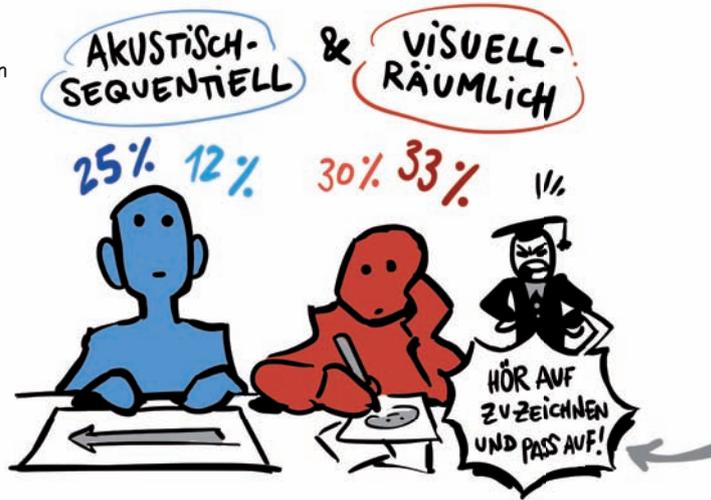
Die rechte Hemisphäre würde große Probleme haben, ihre Erfahrungen in einer allgemein verständlichen Form auszudrücken und zu definieren.

Sie wäre weniger lösungsorientiert und könnte schwer auf beispielsweise rechnerische Fertigkeiten zurückgreifen. Ein komplexes Computerprogramm schreiben oder die Statik einer Brückenkonstruktion berechnen? Vergiss es!

Ganz so dramatisch sieht die Situation glücklicherweise selten aus.

Dennoch tendieren viele Menschen eher zu der einen oder der anderen Seite.

Die Entwicklungstheoretikerin Dr. Linda Kreger Silverman definiert im Wesentlichen zwei Lerntypen:



Dabei stellte sie in Untersuchungen mit Tausenden Probanden fest, dass etwa 25 Prozent eindeutig **akustisch-sequentiell** arbeiten und 12 Prozent eher dieser Art des Lernens zugeneigt sind. 63 Prozent erleben dagegen eindeutig **visuell-räumlich** oder tendieren wenigstens dazu. Noch immer findet ein Großteil von Wissensvermittlung und nötigem Austausch auf eine Art und Weise statt, die die Bedürfnisse von nahezu **65 Prozent der Adressaten** nicht berücksichtigt!



Jeder dieser beiden Pole hat seine Vorteile und seine Berechtigung. In unserer komplexer werdenden Zeit brauchen wir aber in zunehmendem Maße beides, und die **Schnittmenge** können wir verstärken und kultivieren. Erlauben und unterstützen wir also Räume, Techniken und Möglichkeiten, die die Fähigkeiten dieser Wahrnehmungstypen zusammenbringen!

Brandy Agerbeck, die seit 1996 als Graphic Facilitator arbeitet, nennt diese Schnittstellen LibLabs – ein Kunstwort aus Library und Laboratory.





**HALT! STOP! ES REICHT!
ICH MUSS PROTESTIEREN! WAS SIE
HIER DARSTELLEN IST GROB
UNWISSENSCHAFTLICH UND IGNORIERT
NEUESTE ERKENNTNISSE!**

Ein aktuell stark gefördertes Feld ist die Erforschung der Funktionalität des Konnektoms, also der Gesamtheit der Nervenverbindungen in unserem Körper. Die Neurowissenschaften haben erst damit begonnen, unser Hirn und seine Funktionsweise zu enträtseln, und wir können uns noch auf viele richtungsändernde Erkenntnisse gefasst machen. Ich bin schon gespannt, liebe Forscher!

Dennoch habe ich das bekannte Hirnmodell mit den zwei Hemisphären gewählt – und zwar ganz bewusst! Dies ist kein Buch über Hirnfunktionen, es soll über das Nutzen von Wahrnehmungszuständen zum Visualisieren und Zusammenarbeiten anregen. Hirnregionen sind mir für die Vermittlung meiner Themen egal – es geht mir um das Beschreiben von Zuständen!

Und dazu eignet sich das Zwei-Hirne-Modell ausgezeichnet.

Ich gebe es zu: So simpel wie ich es auf den letzten Seiten dargestellt habe, funktioniert unser Hirn selbstverständlich nicht. Die Lokalisationstheorien, die einzelne Fertigkeiten einer Hemisphäre zuordnen, gelten inzwischen als überholt.

Sprache links und Emotionen rechts? Die Wirklichkeit ist leider etwas komplexer.



**ES IST EINE VEREINFACHUNG,
EIN SYMBOL. ICH VERDICHTE
KOMPLEXE ZUSAMMENHÄNGE.
SO SIND SIE ZWAR NICHT IM
WISSENSCHAFTLICHEN SINNE
WAHR, ABER SIE
ERFÜLLEN IHREN
ZWECK!**

>> ...WIR REDEN ZU VIEL!
WIR SOLLTEN WENIGER REDEN UND
MEHR ZEICHNEN! PERSÖNLICH WÜRD
ICH GERN DAS SPRECHEN VÖLLIG AUF-
GEBEN UND, VERGLEICHBAR MIT DER
ORGANISCHEN NATUR, ALLES ANHAND
VON SKIZZEN DARSTELLEN! <<

DU SAGST ES, J. W.!





Malte von Tiesenhausen, geboren 1979, studierte Kommunikationsdesign an der Design Factory in Hamburg und arbeitet seit über einem Jahrzehnt international als freier Illustrator. Das Mitglied der Illustratoren Organisation e.V. und des IFVP lebt mit seiner Frau und den gemeinsamen Zwillingen auf Hamburg-St. Pauli.

Baron Malte ist Preisträger des deutschen Cartoonpreises 2008.

2010 erschien *Ninja! Hinter den Schatten*, ein fast vierhundert Seiten starker Edutainment-Manga beim Carlsen-Verlag. Sein Fokus liegt heute auf dem visuellen Begleiten von Prozessen: Malte ist Partner bei Visual Facilitators, einem der gefragtesten Dienstleistungsunternehmen für Visualisierung im deutschsprachigen Raum. Hier zeichnet Malte live als Graphic Recorder und Schnappschuszeichner auf Konferenzen und Meetings und produziert innovative Erklärfilme.

I II III II Malte von Tiesenhausen

Graphic Recorder, Illustrator

[m] +49-179-4 65 31 66

Visual Facilitators, Colonnaden 9, 20354 Hamburg/Germany

[e] mvt@visualfacilitators.com

[o] +49-40-63 60 78 89

www.visualfacilitators.com

ad hoc präsentieren



Anita Hermann-Ruess

ad hoc präsentieren

Kurz, knackig und prägnant argumentieren und überzeugen

2. Auflage 2014

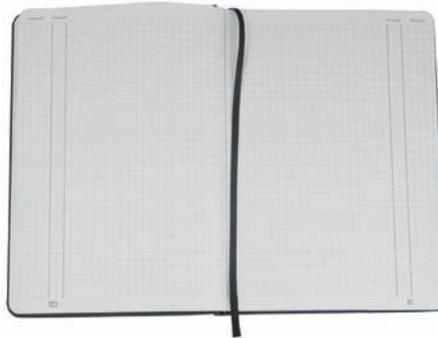
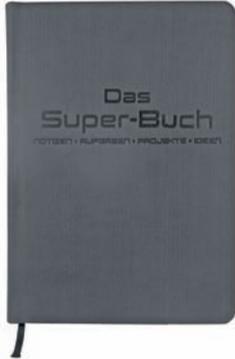
226 Seiten; 21,80 Euro

ISBN 978-3-86980-187-2; Art.-Nr.: 899

Es ist fast wie beim Elevator Pitch. Sie haben nur wenig Zeit, Ihre Idee zu präsentieren, und vor allem kaum Vorbereitungszeit – alles muss schnell gehen. Nur: Diesmal versuchen Sie nicht, im Fahrstuhl den Vorstandsvorsitzenden um den Finger zu wickeln. Diesmal müssen Sie in einer Teamsitzung, beim Projekttreffen, bei einem Kunden oder in einem Vieraugengespräch mit dem Chef für einen Aha-Effekt sorgen. Sie müssen ad hoc charmant, wirkungsvoll und mit Substanz begeistern. Ganz gleich ob die Vorbereitungszeit zwei Stunden oder nur zwei Minuten beträgt – Sie müssen die überzeugenden Daten, Fakten und Argumente liefern und freihändig präsentieren.

Die Präsentations- und Rhetorikexpertin Anita Hermann-Ruess zeigt in diesem Buch, wie Sie auch unter Zeitdruck immer und überall überzeugende Ad-hoc-Präsentationen entwerfen, mit einfachen Mitteln visualisieren, einen bleibenden Eindruck hinterlassen und nachhaltig positiv wirken.

Das Super-Buch



Das Super-Buch

Notizen • Aufgaben • Projekte • Ideen
1. Auflage 2014

112 Seiten; 8,90 Euro
ISBN 978-3-86980-267-1; Art.-Nr.: 946

Das neue Flex-Cover mit seiner außergewöhnlichen Oberfläche in Lederoptik und seiner Wave-Struktur macht unser SUPER-BUCH sichtbar und fühlbar hochwertig. Mit einem perfekten Design und dem durchdachten System gibt es Ihren Ideen, Projekten und Gedanken Raum und beendet das Zettelchaos auf Ihrem Schreibtisch. Notizen, Aufgaben, Ideen ... zentral an einem Ort – stilvoll und elegant.

Das SUPER-BUCH ist Ihr Speicher für Ideen, Projekte, Telefonnummern, Reminder, nützliche Gedanken, Notizen ... all das, was sonst auf vielen kleinen Zetteln auf dem Schreibtisch verloren geht. Viele Experten empfehlen Super-Bücher, um endlich mehr Ordnung und System auf den Schreibtisch und in den Kopf zu bekommen. Doch diese Empfehlungen haben einen entscheidenden Nachteil: Sie sind nur Bauanleitungen, wie man sich aus einem x-beliebigen Notizbuch sein Super-Buch bauen kann. Doch der Eigenbau kostet Zeit, erfordert einiges an Geschick und das Ergebnis ist oft alles andere als optimal.